

Acht Künstlerinnen packen Instrument, Pinsel, Farbe, Stift, Papier und Modelliermasse ein und machen sich am 1. Juli aus ganz unterschiedlichen Ecken Brandenburgs und aus Berlin auf den Weg in den Süden von Teltow-Fläming. Zum 30. Jubiläum der GEDOK Brandenburg nehmen sie am ersten von zwei Gruppenstipendien auf Schloss Wiepersdorf teil. Die Cellistin Regine Daniels-Stoll, die Schriftstellerin Jana Franke und die bildenden Künstlerinnen Christina Köster, Kaj Osteroth, Annette Paul, Imke Rust, Alexandra Weidmann und Astrid Weichelt kommen dort im Sommer zusam-

men, im November sind es die Schriftstellerin Jana Weinert und die bildenden Künstlerinnen Frauke Beeck, Christine Düwel, Marianne Gielen, Elli Graetz, Karin Gralki, Eka Orba, Ines Schaikowski, Dorit Trebeljahr und Jana Wilsky.

Schloss Wiepersdorf wurde um 1735 erbaut und liegt zwischen Wiesen und Feldern am Fläming-Skate. Ab 1814 wurde es von Achim von Arnim bewirtschaftet und phasenweise auch von Bettina von Arnim bewohnt, die als wichtige Vertreterin der Romantik gelten kann. Sie wurde nicht nur als Herausgeberin

und politische Aktivistin bekannt, sondern auch als Schriftstellerin, Zeichnerin und Komponistin. In der DDR wurde Schloss Wiepersdorf als Arbeits- und Erholungsort vor allem für Schriftsteller*innen genutzt. Nach einigen Wechslen gründete das Land Brandenburg 2019 die Kulturstiftung Schloss Wiepersdorf, die die Anlage als Künstler*innenhaus betreibt und für den Erhalt verantwortlich ist. Es gibt ein Museum zur Geschichte des Ortes und einen Rundgang über das Schlossgelände, eine Bibliothek und ein Café. In regelmäßigen Veranstaltungen werden die Stipendiat*innen aus bildender Kunst, Komposition, Literatur und Wissenschaft vorgestellt. Die Stiftung Schloss Wiepersdorf ermöglicht neben Einzel- und Kooperationsstipendien auch Gruppenaufenthalte, auf die sich die GEDOK Brandenburg für 2024 beworben hat.

Statt eines großen Festakts zum 30. Geburtstag mit allem Drumherum geht es darum, das Netzwerk der GEDOK Brandenburg zu stärken und Freiberuflerinnen aus bildender Kunst, Literatur und Musik zusammenzubringen. Dem vielfach vorgetragenen Wunsch der Mitglieder folgend, erhalten sie während des Aufenthalts die Möglichkeit, spartenübergreifend in den Austausch zu gehen und in das gemeinsame Arbeiten zu kommen, das im Alltag von freischaffenden Künstlerinnen oft zu kurz kommt. Im Stipendium treffen Frauen aus verschiedenen Generationen und biografischen Hintergründen aufeinander. Sie haben in West- oder Ostberlin, in Sankt Petersburg, Halle oder Karlsruhe studiert, in Galizien im Orchester gespielt, in Namibia als Kuratorin gearbeitet, in Barcelona ausgestellt und leben und arbeiten seit kurzem

oder längerem in Brandenburg oder Berlin. Sie bringen ihre unterschiedlichen Positionen und Ansätze auf Schloss Wiepersdorf als Mitglieder der GEDOK Brandenburg zusammen. Herausgelöst aus dem Alltag widmen sie sich ihren eigenen Werken ebenso wie dem gemeinsamen Schaffen. Regine Daniels-Stoll spielt Stücke aus Vergangenheit und Gegenwart und entwickelt gemeinsame Formate mit ihren Kolleginnen vor Ort, Jana Franke schreibt, Christina Köster verfremdet Fotografien und arbeitet mit Textilem, Kaj Osteroth malt große und kleine Formate, Annette Paul entwickelt Performances, Imke Rust beschäftigt sich mit Linie und Fläche, Alexandra Weidmann zeichnet ihre Kolleginnen und Astrid Weichelt fertigt Papierabformungen von Gegenständen im Schlosspark an. Abends treffen sich die Künstlerinnen und stellen die eigene Arbeit ebenso vor wie Themen, die sie aktuell beschäftigen.

In mehreren Vorbereitungsrunden diskutieren die Beteiligten intensiv, wie ein gemeinsames Werk aussehen kann und entscheiden sich dafür, einen Bilderfries zu schaffen und sich zusätzlich gegenseitig in Wort und Bild zu porträtieren. Außerdem besprachen sie Fragen, die während der Aufenthalte eine Rolle spielen könnten: Geht es um das Weibliche in der Kunst oder um Kunst an sich? Wie lebten Frauen wie Bettina von Arnim, was hat sich für Künstlerinnen in den letzten 200 Jahren verändert? Welche Kippunkte werden im eigenen Werk verhandelt und sichtbar? Welche Rolle spielen Existenzfragen, Konkurrenz und Neid? Auch was eine Künstlerinnengemeinschaft ausmacht, welche Wünsche und Perspektiven es gibt, war Thema. Ist es Geben und Nehmen, eine Präsentationsplattform, die Möglichkeit des Austauschs? Dass es an Austausch in Wiepersdorf nicht fehlt, da sind sich alle Künstlerinnen schon vor der Anreise sicher.

Johanna Huthmacher

